

**Beschluss des WDR-Rundfunkrats
in der 538. Sitzung am 30. Mai 2012 auf Empfehlung des Programmausschusses
zu den geplanten Veränderungen bei WDR 3**

Auf Basis der zurückliegenden intensiven Diskussionen und den mittlerweile vorliegenden Modifikationen bei den geplanten Veränderungen in WDR 3 empfiehlt der Programmausschuss im WDR-Rundfunkrat die Verabschiedung folgender Stellungnahme:

Der WDR-Rundfunkrat begrüßt

- die Modifizierungen für die vorgeschlagenen programmlichen Änderungen, die dem Programmausschuss für seine Sondersitzung am 25. Mai 2012 vorgelegt und die im Grundsatz bereits vorab auf der Internetseite des WDR öffentlich gemacht wurden. In die aktualisierte Umsetzung der geplanten Organisations- und Programmveränderungen bei WDR 3 sind erkennbar Ergebnisse und Anregungen der Diskussion der vergangenen Monate aus Programmausschuss und Rundfunkrat eingeflossen. Der Rundfunkrat erwartet, dass die Bereitschaft zur Kooperation auch bei der Umsetzung im Hause von allen Beteiligten fortgeführt wird und bittet, nach drei Monaten über die ersten Zwischenergebnisse unterrichtet zu werden.

Im Einzelnen geht es um folgende Änderungen im Programm von WDR 3:

- Ein neues Kulturmagazin am Sonntag, das das Wochenende auf WDR 3 für Aktualität öffnet und kulturelle Ereignisse am Wochenende zeitnah aufgreift. Der Rundfunkrat erwartet, dass die Sendung neben der Berichterstattung über kulturelle Ereignisse in NRW auch Raum für vertiefende kulturpolitische Betrachtungen und Diskussionen bietet.
- Ein neues, ca. 15-minütiges Journal um 18.00 Uhr, das neben tagesaktuellen Nachrichten auch Raum für Berichte und Reportagen bieten soll, die Hintergründe aufhellen und Zusammenhänge herstellen. Hiermit wird den Hörerinnen und Hörern von WDR 3 neben den Nachrichtensendungen, die über den Tag verteilt sind, ein Überblick über die Tagesereignisse gegeben, die in ihrem erklärenden und einordnenden Charakter über eine reine Nachrichtensendung hinausgehen. Dieses Angebot wird in die Sendung „Resonanzen“ eingebunden. Die Sendung "Resonanzen" soll zudem einen pointierten aktuellen Kultur-Kommentar enthalten.
- Neben der Wiederholung von besonders herausragenden Beiträgen, die über den Tag hinweg in anderen Sendungen auf WDR 3 oder WDR 5 angeboten

wurden, soll die Sendung „Resonanzen“ auch weiterhin aus eigens für diesen Sendeplatz produzierten Beiträgen bestehen.

- Die Schaffung eines weiteren täglichen Kommentar-Platzes in der morgendlichen Sendung „Mosaik“, und zwar um 07:15 Uhr.
- Das einstündige Musikfeature bleibt im Grundsatz erhalten und soll an Feiertagen und zu besonderen Anlässen ca. zehn Mal im Jahr gesendet werden.
- Die Festlegung eines wöchentlichen Programmplatzes für ein Radio-Essay, der politische und gesellschaftliche Entwicklungen beleuchtet und zur Profilschärfung des Kulturprogramms WDR 3 beitragen kann.
- Die Stärkung der Literatur durch ein eigenes Ressort.
- Die Verbesserung des Online-Auftritts von WDR 3, der sich idealerweise auch an Nichthörer der Welle und hier vor allem an ein jüngeres Publikum wenden soll.

Der WDR-Rundfunkrat begrüßt, dass der WDR den noch bestehenden Diskussionsbedarf bezüglich der Organisationsreform anerkennt und ein Projekt-Team von Redakteuren/innen beauftragt, Zuschnitt, Personalausstattung und Zuständigkeiten einer neuen Koordinierungseinheit in den kommenden Wochen im Detail zu erarbeiten.

Der WDR-Rundfunkrat erwartet,

1. dass WDR 3 auch in Zukunft die anspruchsvolle, musikgeprägte Kulturwelle des WDR bleibt, die in ihrem Musik- und Wortanteil sowohl die kulturelle Vielfalt in NRW abbildet als auch national und international ausgerichtet ist, aktuelle kultur- und gesellschaftspolitische Diskussionen aufgreift, vertiefende Berichterstattung liefert, einordnet und erklärt. WDR 3 ist eine Welle, die sich an eine besondere Zielgruppe wendet. Sie soll einen hohen Anspruch verfolgen, die Menschen erreichen und insofern Relevanz entfalten, darf aber nicht unter Quotendruck gestellt werden;
2. dass WDR 3 das Kompetenzzentrum für Kultur im WDR-Hörfunk ist, so dass auch die anderen Wellen von der hier vorhandenen Fachkompetenz profitieren können und dabei innovative Programmkonzepte ausprobiert werden können;
3. dass die musikwissenschaftliche Fachkompetenz der bisherigen Programmgruppe Musik in WDR 3 auch in der neuen Organisationsform erhalten bleibt bzw. gestärkt wird;

4. dass die eigenständige redaktionelle Verantwortung durch den geplanten Einsatz der Musikplanungssoftware nicht eingeschränkt wird. Als Basis dient die Fachkompetenz der Redaktion, die Entscheidung über die jeweils einzusetzenden Titel treffen nach wie vor die Redakteurinnen und Redakteure;
5. dass im Ergebnis die geplanten Veränderungen die Rolle von WDR 3 als ‚Kulturplattform für NRW‘ stärken;
6. dass die komplementären Programme WDR 3 und WDR 5 noch stärker als bisher aufeinander verweisen und durch entsprechende Hinweise ihr Publikum auf Programme der jeweils anderen Welle aufmerksam machen;
7. dass die Entwicklung neuer Sendeformate durch die Einrichtung einer Zukunftswerkstatt vorangetrieben wird, in der Redakteurinnen und Redakteure von WDR 3, aber auch interessierte Kolleginnen und Kollegen anderer Wellen, so von 1LIVE oder aus dem Online-Bereich, experimentieren können;
8. einen auch für das Programm von WDR 3 starken Impuls für die im Juni beginnenden öffentlichen Veranstaltungen, in denen zur Zukunft des Kulturradios mit Programmverantwortlichen, Repräsentanten des Kulturbetriebs, Kulturschaffenden und einem interessierten Publikum diskutiert werden soll;
9. eine nach einer angemessenen Zeit vorzunehmende Evaluierung der aktuell durchgeführten Programmänderungen bei WDR 3;
10. dass auch die Organisationsreform insgesamt einem ständigen Evaluierungsprozess unter Einbeziehung aller Beteiligten unterworfen wird, bei dem zu prüfen ist, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden bzw. ob Nachjustierungen oder gar Änderungen erforderlich sind.

Rundfunkrat und Programmausschuss haben in den Diskussionen der vergangenen Monate Wert darauf gelegt, die allgemeine Diskussion über Kultur im öffentlich-rechtlichen Rundfunk von der Diskussion über die konkreten Änderungen bei WDR 3 zu trennen. Unabhängig von den Weiterentwicklungen in WDR 3 hält der Rundfunkrat eine öffentliche Debatte, die sich mit grundsätzlichen Zukunftsfragen über die Darstellung und Aufbereitung von Kultur in den öffentlich-rechtlichen Programmen auseinandersetzt, für notwendig. Der Rundfunkrat begrüßt in diesem Zusammenhang, dass der WDR sich an einer solchen öffentlich zu führenden Diskussion beteiligen und sie aktiv vorantreiben will. Der Rundfunkrat wird seinerseits diese Diskussionen begleiten und eigene Impulse setzen.

Die Diskussionen der vergangenen Monate haben auch gezeigt, dass es einer veränderten Kommunikationsstrategie des WDR bedarf. Der Rundfunkrat begrüßt daher, dass

- der WDR sich in Veranstaltungen und Diskussionssendungen mit dem Thema Zukunft Kulturradio befassen will;
- der Unternehmensauftritt unter WDR.de gezielter als Plattform für die an der Diskussion interessierte Öffentlichkeit genutzt werden soll;
- an neuen Dialogformaten gearbeitet wird, die stärker den direkten Kontakt zwischen WDR und Publikum herstellen;
- die Kommunikation innerhalb des Hauses sowohl über das Intranet als auch durch neue Formen von Zukunftsforen weiter verstärkt werden soll;

Der Rundfunkrat nimmt die geplanten programmlichen Veränderungen bei WDR 3 entsprechend der Vorlage vom 30. Mai 2012 zustimmend zur Kenntnis.